



## Editorial

Von Fritz Grundbacher  
Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

**Schweizerische  
Goldwäschervereinigung**  
Association Suisse des Chercheurs d'or  
Assoziatione Svizzera dei Cercatori d'Oro  
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

### [Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 2006](#)



Noch vor unserer eigentlichen Saisoneroöffnung laden wir diesmal zur **Generalversammlung** ein. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und auch an Eurem Interesse für das Vereinsgeschehen.

Echte **Bombenstimmung** herrschte trotz Minustemperatur im verschneiten Chrümpelgraben an unserem traditionellen **Neujahrsanstossen**. Rund 50 Personen fanden sich ein, darunter etliche neue Gesichter. Goldwäscherongs erklangen, Glühwein und Lagerfeuer sorgten für wohlige Wärme und sogar ein veritabler Elch durfte mit Pfeil und Bogen „erlegt“ werden. Besten Dank Marlise und Willi, die uns zum Treffen einluden und den Anlass vorbereiteten.

**Bombenstimmung** herrschte auch **unterhalb Basel am Rhein**, wie der Artikel im Heftinnern verrät. Es braucht schon aussergewöhnlichen Mut, einen solchen Glückstreffer zu heben!

Dennoch, edle Schätze zu heben macht mehr Spass, besonders wenn es sich um angeblich 800 Tonnen Gold und Edelsteine handelt, welche der spanische Conquistador Juan Esteban Ubilla den Inkas abnahm und 1715 auf der Insel Juan Fernandez vor der Chilenischen Küste in Eile vergrub. Nun ist dieser **Schatz auf der Robinson Crusoe-Insel** lateinamerikanischen Zeitungsmeldungen zufolge **endlich aufgespürt** worden. Möglich machte das ein Suchroboter eines cleveren Geschäftsmannes, was sofort zu einem Goldrausch unter den Insulanern und anderen Glücksrittern führte. Nur, ... sie suchen immer noch und der Roboter verkauft sich inzwischen ganz gut. Vielleicht möchten auch Sie es versuchen? Es sei denn, sie sind auf andere - immerwährende Schätze meine ich - aus. Denn bei etlichen Schätzen lässt man besser die Hände weg, was auch ein chinesisches Sprichwort bestätigt: „Wer viele Schätze anhäuft, hat auch viel zu verlieren“.

**Bombenstimmung** weiter auch bei jenen, die **Gold** zur richtigen Zeit auf die Seite legten. Die können sich das Goldwaschen ruhig ersparen. Seit etwa drei Jahren herrscht Euphorie, sind Kursgewinne zu erzielen, die mit der Schleuse auch bei besten Aussichten momentan nie wettgemacht werden können. Aufgepasst aber, der Absturz könnte brutal ausfallen. Lassen wir also die Hände weg vom Spekulieren und verlassen uns auf unser Können. Auch kleine Schätze sind nicht selten von unschätzbarem Wert! Diese zu heben, dazu wünsche ich Euch allen weiterhin viel Erfolg und Befriedigung.

Mit goldenen Grüßen

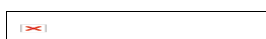
Euer Präsident, Fritz Grundbacher

### [Zum Seitenanfang](#)

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

Copyright © 2006 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 12-Febr-2006 by





## Editorial

Von Fritz Grundbacher  
Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

**Schweizerische  
Goldwäschervereinigung**

Association Suisse des Chercheurs d'or  
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro  
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

### [Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 2006](#)



Pour une fois, nous vous invitons à notre **assemblée générale** encore avant le début de la saison. Nous nous réjouissons d'avance de votre participation en nombre et de votre intérêt pour la vie de la société.

Une véritable **ambiance explosive** régnait malgré la température bien en dessous de zéro lors de notre traditionnel **apéro de la nouvelle année** au Chrümpelgraben tout enneigé. Environ 50 personnes s'y sont retrouvées, parmi lesquelles plusieurs nouveaux visages. Nous avons entonné les chansons des orpailleurs, alors que le vin chaud et le feu de camp nous réchauffaient. Nous avons même pu chasser un véritable élan avec un arc et des flèches. Un grand merci à Marlise et Willi pour leur invitation et leurs préparatifs.

Une **ambiance explosive** régnait également sur le Rhin en aval de Bâle, comme nous le révèle un article dans ce numéro. Il faut un certain courage pour déterrer une telle trouvaille !

Par contre, il est nettement plus plaisant de déterrer un véritable trésor, surtout s'il s'agit de 800 tonnes d'or et de pierres précieuses que le conquistador espagnol Juan Esteban Ubilla aurait dérobé aux Incas, et aurait enterré à la hâte en 1715 sur l'île Juan Fernandez en-face des côtes chiliennes. Selon certains journaux d'Amérique latine, ce **trésor sur l'île de Robinson Crusoe** aurait **enfin été détecté**. Cette découverte aurait été possible grâce à un robot développé par un ingénieur businessman. Ceci a instantanément créé une ruée vers l'or auprès des habitants de l'île ainsi qu'auprès de certains aventuriers. Sauf que, ... ils cherchent toujours, et les robots se vendent comme des petits pains.

Peut-être seriez-vous aussi tentés ? Ou alors préférez-vous plutôt la quête d'une richesse intérieure plus fondamentale ? De toutes façons, il est plus sage ne pas amonceler un grand nombre de trésors, ce que confirme d'ailleurs un proverbe chinois : « Celui qui entasse des richesses a aussi beaucoup à perdre ».

**Ambiance explosive** encore pour ceux qui ont su mettre de côté une bonne quantité d'or au bon moment. Ceux-ci peuvent désormais tranquillement s'épargner d'aller orpailier fastidieusement. C'est l'euphorie depuis près de trois ans ! De tels gains en bourses sont réalisables, que même avec une chance incroyable, il ne serait jamais possible d'espérer obtenir avec son sluice. Attention cependant à un brutal crash des marchés qui pourrait survenir. Laissons les autres spéculer, et fions nous à nos propres compétences. De petits trésors peuvent souvent se révéler inestimables. Je vous souhaite beaucoup de réussite et de satisfaction pour en découvrir de tels.

Avec mes salutations dorées

Votre Président, Fritz Grundbacher

[Zum Seitenanfang](#)

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

Copyright © 2006 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 12-Febr-2006 by





## Bombenstimmung in Kemps- Von einem spektakulären Fund am Rhein im Elsass

**Schweizerische Goldwäschervereinigung**  
 Association Suisse des Chercheurs d'or  
 Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro  
 Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

Von Daniel Mona  
 Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

### [Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 2006](#)



Diese Geschichte fängt mit einem E-Mail an acht ArbeitskollegInnen an, indem ich fragte, ob jemand am Nachmittag vom Samstag, den 12. November 2005, mit mir zum Goldwaschen kommen will. „Zu kalt!“ oder „Keine Zeit.“ waren die Antworten. Immerhin einer, Stefan Obermüller, war sofort begeistert. Er nahm auch gleich seine Digitalkamera mit, um das Abenteuer zu dokumentieren.

Es war viel los an diesem Samstag auf der Halbinsel beim Kraftwerk Kemps, nur wenige Kilometer unterhalb von Basel gelegen. Gleich drei andere Goldwäscher waren bereits dabei, ihrem geliebten Hobby nachzugehen.

Einer der drei erkannte ich sofort, oder genauer gesagt, das Gesicht, das eindeutig in die SGV gehörte, erkannte ich sofort. Nach ein paar Begrüßungsworten machte er mir aber klar, dass er der Sämi aus Colmar und nicht der Alois aus Zürich ist.

Schlechtes Namensgedächtnis hin oder her, Stefan und ich begannen, eine gute Stelle gegenüber von Sämi zu suchen. Als wir diese

gefunden hatten und unsere Schleusen einrichteten, winkte mir Sämi plötzlich aufgeregt zu. Ich solle zu ihm überkommen, gab er mir zu verstehen. Wortfetzen wie „...fast wie ein Kilo Gold...“ und „... hast Du noch nie gesehen...“ mischten sich ins Rauschen der Strömung.

Gespannt stapfte ich also durch die hüfthohe Strömung über die rutschigen Steine und liess mich von Sämi ans Ufer einer kleinen Insel führen. Und da stand eine Granate!

Jawohl, eine Granate und nicht etwa ein Granat, wie wir ihn als willkommenes, ampelrotes Begleitmineral unserer Schleusenkonzentrate kennen. Mit rund 40 cm Höhe, 10 cm Durchmesser und der Form einer Gewehrkuugel sah sie schauerlich eindrücklich aus. Ausser Rost am Mantel und Patina an den Messingteilen war sie unbeschädigt und somit noch scharf.

Fredy Höfler, einer der drei anwesenden Goldwäscher, hatte sie zuvor Sämi gezeigt. Nichts ahnend von der Bedrohung hatten wir nur wenige Meter davon entfernt begonnen, unsere Löcher zu graben. Fredy erzählte, dass ein Kollege von ihm die Granate ein paar Tage zuvor bei der Goldsuche gefunden hatte. Der war sehr mutig, hat er sie nicht nur vollständig ausgegraben, sondern auch noch herausgehoben und behutsam aufgestellt!

Nach ein paar Gruppenfotos mit Bombe und vielen Spekulationen, wo sie herkommen mag und was wohl drin ist, gingen wir wieder ans Goldwaschen. Da die Granate schon einige Tage so dastand, würde sie wohl noch bis zum Abend so bleiben...

Sämi tat das einzig Richtige, er informierte umgehend die Gendarmerie. Kurz vor dem Eindunkeln kam auch prompt ein Polizist vorbei und begutachtete das Objekt aus sicherer Entfernung mit dem Fernglas. Er werde die Mineure in Colmar informieren und die werden sie morgen abholen, sagte er zu uns.

Ich bin ja froh, dass Neuseeland ein friedliches Land ist! Nicht auszudenken was passieren könnte wenn Stefan Grossenbacher auf seinem Claim im Grey-River einen solchen Fund machen würde. Er wäre bestimmt imstande, die Bombe aufzuschrauben und den Inhalt in die Benzintanks seiner Dredge zu schütten, um das Kies mit raketenartiger Geschwindigkeit über die Dreifachschleuse zu jagen...

Fredy stellte die Bilder auch noch ins Internet in ein deutsches Sucherforum für Sondengänger und Goldwäscher (<http://www.sucherforum.info/smf/index.php?topic=14433.0>), um herauszufinden, um was es sich bei dem Geschoss wohl handelt. Es sei eine amerikanische Granate, welche aus einer Kanone oder einem Panzer abgefeuert wurde, aber nicht aus einem Flieger, wussten die Einten. Solche Blindgänger können auch noch nach sechzig Jahren ohne Zutun plötzlich hochgehen, wussten die Anderen. Und besonders riskant sei das Herausheben und Aufstellen der Bombe gewesen! Den Teilnehmern verging eindeutig der Humor beim Anblick der Bombe, und mich überkam ein mulmiges Gefühl...

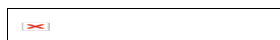


### [Zum Seitenanfang](#)

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

Copyright © 2006 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 12-Febr-2006 by





## Ambiance explosive à Kemps – Spéctaculaire découverte dans le Rhin en Alsace

**Schweizerische  
Goldwäschervereinigung**  
Association Suisse des Chercheurs d'Or  
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro  
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

par Daniel Mona, traduction Adrien Steiger  
Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

### [Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 2006](#)

Cette histoire débute par un e-mail envoyé à huit collègues de travail, dans lequel je leur demandais s'ils seraient intéressés à venir orpailler avec moi samedi 12 novembre durant l'après-midi. Quasiment tous me répondirent „trop froid!“ ou „pas le temps!“. Toutefois, Stefan Obermüller a tout de suite été intéressé et a pris son appareil de photo numérique pour immortaliser cette aventure.

Il y avait beaucoup d'activité ce samedi sur la presque île située près de la centrale de Kemps, quelques kilomètres en aval de Bâle. Même trois autres orpailleurs étaient sur place pour pratiquer leur hobby préféré.

Tout de suite, j'ai cru en reconnaître un, ou pour être plus précis un visage, qui appartenait sans aucun doute à un membre SGV. Après quelques salutations de politesse, il s'est avéré qu'il s'agissait en fait de Sämi de Colmar et non pas d'Alois de Zürich.

Suite à ces trous de mémoire, Stefan et moi nous mêmes à la recherche d'une bonne place en face de Sämi. Une fois que nous l'avions trouvée et que nous avons installé nos sluices, Sämi, tout excité me fit de grands signes. Il fallait absolument qu'on le rejoigne. Nous percevions dans le tumulte de la rivière uniquement quelques bribes de phrases telles que « ...presque un kilo d'or... » ou encore «... jamais vu auparavant... ».

Excité à mon tour, j'ai tant bien que mal traversé les remous, sur les pierres glissantes, de l'eau jusqu'aux hanches. Sämi me mena sur le bord d'une petite île, où un obus se tenait fièrement dressé.

Oui, un obus (*N.D.T. se traduit « Granate » en Allemand*), non pas un grenat tel que nous avons trouvé comme cadeau de bienvenue rouge vif dans le concentrat d'un sluice. De forme de balle de fusil, environ 40 cm de haut et 10 cm de diamètre, il était terriblement impressionnant. Mis à part de la rouille sur le manteau et de la patine sur les parties en laiton, l'obus était intact et ainsi encore actif.

C'était Fredy Höfler, un des trois orpailleurs présents qui l'avait montré auparavant à Sämi. Inconscients du danger, nous avons commencé à creuser nos trous à une poignée de mètres de là. Fredy raconta qu'un de ces amis avait trouvé l'obus quelques jours avant en orpillant. Ce dernier, courageux, l'avait non seulement totalement dégagé mais également prudemment dressé.

Quelques photos de groupe avec la „bombe“ agrémentées de nombre de spéculations quant à sa provenance et son contenu, puis nous nous remîmes au travail. Etant donné que l'obus trônait fièrement là depuis plusieurs jours, il y resterait certainement jusqu'au soir...

Sämi fit ce qu'il fallait, et informa de suite la gendarmerie. Peu avant la tombée du jour, un policier arriva et étudia l'objet à distance de sécurité avec ses jumelles. Il allait en informer les démineurs de Colmar qui viendraient le chercher le lendemain.

Je suis rassuré que la Nouvelle-Zélande soit un pays pacifique! Je n'ose imaginer ce qui se passerait si Stefan Grossenbacher faisait une telle découverte sur son claim de Grey-River. Pour sûr qu'il

serait capable de démonter l'obus pour récupérer son contenu et le verser dans le réservoir de son dredge pour expédier le gravier à la vitesse d'une fusée sur son sluice triple...

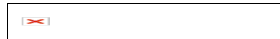
Fredy a publié les photos sur un forum Internet allemand pour orpailleurs et chercheurs de trésors avec détecteurs (<http://www.sucherforum.info/smf/index.php?topic=14433.0>) pour tâcher de déterminer de quel type d'obus il pourrait s'agir. Selon certains, il s'agirait d'un obus américain tiré par un canon ou un char d'assaut, mais pas depuis un aéronef. D'autres assurent que ce type de ratés peuvent encore exploser « sans crier gare » après 60 ans. De plus il semblerait que le plus risqué serait de le déterrer et de le placer vertical! Du coup, les participants en ont perdu leur humour à la vue de la „bombe“, et un mauvais sentiment me tiraille désormais...

[Zum Seitenanfang](#)

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

Copyright © 2006 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 12-Febr-2006 by





## Misslungene Zusammenarbeit

Von Joseph Billard  
Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

**Schweizerische  
Goldwäschervereinigung**  
Association Suisse des Chercheurs d'or  
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro  
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

### Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 2006

Eines Tages kam Robin der Fuchs, zu Peter dem Goldwäscher. Er fand den Mann, von dem seit einiger Zeit bekannt war, dass er ein grosser Held und mehrfacher Weltmeister war, in seinen Gruben. Vorausgesetzt, er wäre einverstanden – so dachte Robin bei sich – könnte er der ideale Kumpel für ihn sein. Peter würde ihm neue Jagdmethoden beibringen können.

Er, Robin, hatte das tägliche Geflügel, wegen dem er unter ständiger Übelkeit und Gänsehaut litt, auf seinem Menüplan satt. Jeder Beruf aber, so sagt man, verpflichtet dazu, um mit der Zeit zu gehen, sich in den neusten Zustand zu versetzen und auf den alten zu verzichten. Also, so dachte Robin, unser Fuchs, dass es eine gute und vielversprechende Idee sei, in die Haut eines echten Goldwäschers zu schlüpfen.

Peter, der Goldwäscher aber, dachte bei sich, dass er mit diesem klugen Fuchs sicher etwas anfangen könne und versprach ihm deshalb, ein guter Lehrer zu sein. Was Robin nicht wusste, war, dass er von seinen alten Diebesmethoden Abschied nehmen und sie gegen die des grossen Herrn eintauschen musste.

Noch lange nicht am Ende seiner Bemühungen angekommen und von Meister Peter adoptiert, fing also sein Unterricht an: Den Wind aufnehmen, das Gold aufspüren, mit den Goldwäschern heulen, Kontrahenten überlisten, sich verkleiden und weitere Tricks standen auf dem Programm. Auch Anstandsunterricht war angesagt, nämlich sich dem Gold mit leisen Schritten zu nähern, indem man sich vor den zweibeinigen Goldwäschern unsichtbar machte. Und all das sollte gegen eine für Robin unübliche Regel, bei Tagslicht, geschehen.

Der erste Einsatz Robins sollte sich auf die Rolle des Treibers beschränken, als Mutprobe so zu sagen. Er wurde mit einem chinesischen Hut, Stiefeln und einer Schaufel ausgerüstet. Auf diese Weise fing er an, die Goldfitter in Richtung Peter des Grossen zu treiben. Aber während der Arbeit hörte er plötzlich das Kikeriki eines Gockels in unmittelbarer Nähe. Sogleich lief er dem Ruf nach, warf Hut, Stiefel und Schaufel zu Boden und vergass den Unterricht über die Goldfitter. Augenblicklich nahm er die Gelegenheit wahr, die sich ihm auf diese Art präsentierte.

Und wir müssen schlussfolgern: Es gibt also niemand, dem man trauen kann. Der Beruf des Fuchses ist nicht Sache des Goldwäschers und der des Goldwäschers nicht Sache des Fuchses.

## Einwanderer

Mister Goldseeker könnte sich eigentlich schon im Frühling blicken lassen. Mister Goldseeker in Graubünden? In Disentis? Disentis wäre geeignet, das erste Revier zu werden, in welchem die zwei grossen Raubtiere, der Bär und der Goldwäscher, sich wieder heimisch fühlen würden. Das zeigt die Studie « Zur Erhaltung des goldenen Bären in der Schweiz » des S.P.O.O (kurz: Societé Protective des Opailleurs et des Ours). Es sei lediglich eine Frage der Zeit, bis der Braunbär und der Goldwäscher aus dem nahen Italien und Frankreich in die Schweiz einwandern würden, teilte der S.P.O.O. mit. Die Gemeinde Disentis und benachbarte Dörfer freuten sich schon auf die Rückkehr dieser beiden Petze. Sie könnten nach dem Winterschlaf – der eine aus dem nahen Trentino, der andere aus Frankreich – über den Oberalppass einwandern, teilte der S.P.O.O. mit. Die beiden würden zwar einige Angst und Schrecken verbreiten, andererseits aber auch zur Prägung dieser



wunderschönen Landschaft beitragen.

[Zum Seitenanfang](#)

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

Copyright © 2006 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 12-Febr-2006 by





## Gedanken um's Goldsuchen im Everest- (Himalaya) Nationalpark

**Schweizerische Goldwäschervereinigung**  
 Association Suisse des Chercheurs d'or  
 Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro  
 Swiss Goldprospectors' Association

Von Ernst Lehmann  
 Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

<http://www.goldwaschen.ch>

### Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 2006



Ab Mitte des vergangenen Oktobers war ich mit einer Gruppe auf Trekkingtour in Nepal. Der Everest-Nationalpark liegt im nordöstlichen Teil Nepals an der Grenze zu China bzw. Tibet. Als passionierter Goldsucher war ich natürlich gespannt, was ich dort bezüglich Mineralien im allgemeinen und Gold im besonderen in Erfahrung bringen könnte. Und so beobachtete ich die Natur, d.h. Berge und Flüsse mit andern Augen als die übrigen Trekkingteilnehmer.

Es war mir im vornherein klar, dass ich keine Zeit haben würde, Probewaschungen vorzunehmen. Dennoch möchte ich unseren Goldwäscherzytig-Lesern einige meiner Gedanken und Erfahrungen weitergeben.

Von Kathmandu (1600 m) aus erreichten wir mit einem Kleinflugzeug den nordöstlichen Teil Nepals, d.h. Lukla (2800m). Lukla, eine verhältnismässig grössere Siedlung (natürlich autofrei) mit Lokalflugplätzchen, liegt auf einem kleinen Hochplateau, noch relativ weit entfernt von den Eisriesen, die nicht zu sehen waren.

Aber tief unter uns vereinten sich zwei Flüsse in einen Gorssen, den Dudh Koshi River. Natürlich war von dessen Charakter – Wassermenge, Geschiebe, Kurven und Flussgeschwindigkeit – noch nichts Genaueres zu erkennen. Erst nach zwei Tagen erreichten wir absteigend den reissenden Fluss. Wir überquerten ihn nicht in der Talsohle, sondern über eine ca. 90 m lange Hängebrücke, welche den meisten bergbegeisterten Lesern als Abbildungen in den Büchern bekannt sind. Das erste Begehen einer solchen schwingenden Brücke, oft mehr als 100 m über dem in eine Klus gezwängten Fluss, ist auch für schwindelfreie Leute ein erstes, kleines Abenteuer für sich. Gleichzeitig erhält man nun einen Begriff von den Wassermassen, die mit ungeheurer Gewalt und Geschwindigkeit zu Tal stürzen. Als Vergleich ist der Rhein bei Disentis (Normalwasserstand) ein harmloses Bächlein.

Unsere Wanderung führte uns stets einige 100 Höhenmeter über dem Fluss der Bergflanke entlang. Bei Verschnaufpausen suchte ich immer wieder die steil aufragenden Felswände nach Quarzadern ab, sah aber nichts als schroff aufragende dunkle Felsen. Dennoch immer die Frage im Hinterkopf: Gibt es hier Mineralien oder gar Gold?

Nach weiteren zwei Tagen weitete sich endlich das Tal ein wenig und der Fluss bekam mehr Platz. Wir stiegen ganz zum Fluss ab und endlich stand ich an seinem Ufer. Mit ohrenbetäubendem Lärm und einem bissig kalten Wind im Bereich des eiskalten Wassers lehrt dieser Fluss den Goldsucher

beinahe das Fürchten. Es gab natürlich Kurven an deren Innenkanten nur sehr grobes Geschiebe bzw. tonnenschwere Steine abgelagert worden waren. Wo sollte man hier Proben nehmen, wo eine Schleuse setzen? Die Wassermassen schiessen mit einer solchen Gewalt vorbei, dass der Hobbygoldsucher ohnmächtig ob diesen Naturgewalten nur den Kopf schütteln kann.

In einer kleinen Ansiedlung im Bereich des Flusses leben einfache Menschen, die mit ein paar Jaks und sehr kleinen Äckern ihr entbehrungsreiches Leben fristen. Einzelne verstehen etwas Englisch. Auf meine Fragen, ob in diesem Gebiet bzw. an diesem Fluss schon Mineralien oder gar Gold gefunden worden seien, schauten sie mich nur mit grossen, verständnislosen Augen an. Niemand wusste etwas oder wollte etwas sagen. Sie haben offensichtlich ganz andere Sorgen!

Schon über Matterhornhöhe begegneten wir einem Tschechischen Ehepaar, beide studierte Geologen, die sich gemäss ihren Aussagen intensiv in diesem und weiteren Tälern des Everest-Nationalparks nach Mineralien umgesehen hatten. Sie meldeten mir, dass diese Region absolut mineralienleer sei. Folglich war auch nicht mit Flussgold zu rechnen. Trotzdem fand ich einen Tag später in einem frischen Felsabbruch einen Felsbrocken mit einem strahligen, schwarzen Mineral. Ich vermutete schwarzen Turmalin.

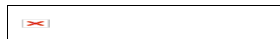
Mein Traum, dem höchsten Berg auf der Welt auf ca. 5000 m gegenüber zu stehen, war in Erfüllung gegangen. Mehr noch, es gibt dort weit schönere, wenn auch nicht ganz so hohe Berge, die mich immer wieder ehrfürchtig staunen liessen. Leider aber war der andere Traum, etwas Positives über Gold in dieser Region zu erfahren, im gewaltigen Wasser des Flusses ertrunken!

[Zum Seitenanfang](#)

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

Copyright © 2006 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 12-Febr-2006 by





## Diverse News

Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

**Schweizerische  
Goldwäschervereinigung**  
Association Suisse des Chercheurs d'or  
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro  
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 2006](#)

### Waschbecken der Schweizermeisterschaften zu vermieten

Die Schweizerische Goldwäschervereinigung (SGV) stellt 10 ihrer insgesamt 32 Waschbecken an Mitglieder zur Ausleihe zur Verfügung. Es handelt sich um Polyesterbecken (Aussenmasse: 1,65m lang; 1,15m breit; 0,4m tief). Mietgebühr: Für nicht-kommerziellen Gebrauch ist die Ausleihe gratis, für kommerziellen Gebrauch verlangen wir Fr. 10.- pro Becken pro Tag. Depotgeld (unabhängig, wie viel Becken ausgeliehen werden): von CHF 400.- (plus allfällige Miete,) bei der Beckenabgabe an Marlise Lüdi zu bezahlen. Das Abholen und Zurückbringen der Becken erfolgt selbständig und auf eigene Kosten der ausleihenden Person vom/zum Materialdepot (aktueller Standort: Bowil).

### Finland: Goldwaschen auf den Claims der finnischen Goldwäscher

Im Rahmen der Weltmeisterschaft vom 6. bis 13. August 2006 in Tankavaara (Finnland) öffnen die finnischen Goldwäscher ihre Claims und Abbaukonzessionen für die interessierten Hobbygoldwäscher. Die zugänglichen Claims in den Gebieten des Lemmenjoki, des Ivalo- und Sotajoki sowie in der Umgebung von Tankavaara sind auf der Website der Finnischen Goldwäschervereinigung (LKL) verzeichnet (<http://www.kolumbus.fi/lkl/>). Die Claims können gegen Voranmeldung beim Claimbesitzer (Telefonnummer auf der Website) auf eigene Faust besucht werden. Gewisse Claims sind leicht zugänglich, gewisse erst nach mehrstündigem/-tägigem Marsch. Ausrüstung, Zelt, etc. muss selbst mitgebracht werden. Ebenfalls wird eine geführte 2-Tagestour zum Lemmenjoki am 7./8.8. angeboten (25 km Fussmarsch notwendig). Anmeldung bitte bis 1. Juni 06 an Pirjo Muotkajarvi: e-mail: [pirjo.muotkajarvi@kultaviiste.inet.fi](mailto:pirjo.muotkajarvi@kultaviiste.inet.fi), tel +358- (0)40-5746397

### Goldwäschernews aus Österreich

Die Ausgabe 2006 der Goldwasch-News ist aus Österreich bei uns eingetroffen. Dieses 28-seitige A4-Heft ist das offizielle Vereinsorgan des Goldwäschervereins Österreich (GVÖ) und wird von René Apfelknopf hervorragend gestaltet und in Farbe gedruckt. Es enthält wieder interessante Artikel, u.a. über den Goldbergbau im Zillertal, wie man in Österreich einen Claim errichtet (das ist möglich gegen ganz bestimmte Bedingungen!), die Henderson Pumpe und vieles mehr.

U.a. entnehmen wir der Goldwasch-News auch, dass in der Kitzlochklamm (Schlucht der Rauriser-Ache beim Ausgang des Rauris-Tals inkl. 400 m nach Einmündung in die Salzach) ab sofort das Goldwaschen gesperrt wurde. Dieses Verbot wurde verhängt, nachdem es zu Hangabrutschungen wegen eingegrabenen Uferböschungen durch Goldwäscher kam. Das wirft leider kein gutes Licht auf gewisse Goldwäscher! Im übrigen sei angemerkt, dass in Österreich der Einsatz von Maschinen (Dredges, etc.) verboten ist (ohne man errichtet sich eben einen Claim wie in der Goldwasch-News beschrieben ist).

Weiter berichtet die Goldwasch-News über das von Dr. Fritz Gruber erschienene Buch mit dem Titel „Das Raurisertal – Gold, Bergbaugeschichte“. Es kann im Marktgemeindeamt Rauris (Tel. +43 – 6544 6202-11) oder via Internet im Lapis-Online-Buchladen (www.lapis.de, Rubrik Mineralogie/Gold und Goldwaschen) bestellt werden.

Eine Mitgliedschaft in der GVÖ und damit der Erhalt der Goldwasch-News ist gegen Euro 12 pro Jahr möglich (Raika Rauris (35051), Konto-Nr. 29421). An der GV der GVÖ am Vorabend der österreichischen Meisterschaft (16.6., 18.00h) wird u.a. darüber gesprochen, ob die Goldwasch-News zukünftig 2x jährlich erscheinen soll.

## Goldfieber in Deutschland

„Goldfieber“ ist die Publikation der etwa 150 Mitglieder grossen Deutschen Goldsuchervereinigung e.V. und ist im Jahr 2005 4x erschienen. Auch in Deutschland gibt es Buch-Neuerscheinungen. Von Dr. Markus Schade ist ein Buch zum Thema „Gold im Vogtland“ im Eigenverlag erschienen. Markus Schade betreut das Goldmuseum Theuern in Ostdeutschland. Er hat schon Bücher über das Gold in Thüringen und das Gold im Lausitzer Bergland geschrieben. Für Hobbygoldwäscher, die Ostdeutschland prospektieren wollen, sind die Bücher bestimmt ein MUSS. Sie sind erhältlich direkt beim Goldmuseum Theuern (<http://www.goldmuseum.de>) oder über den oben erwähnten Lapis-Online-Buchladen ([www.lapis.de](http://www.lapis.de)). Für Mitgliedschaft in der Deutschen Goldsuchervereinigung e.V. (Euro 20.00/Jahr) wendet man sich an Norbert Kurtz, Weizbühl 12, D-95497 Goldkronach.

## Die Meisterschaften in Italien im 2006

Die Italienischen Meisterschaften werden abwechslungsweise von der Italienischen Goldwäschervereinigung (in den geraden Jahren) und von ABC d'Oro (ungerade Jahre) organisiert. Dieses Jahr ist die Italienische Goldwäschervereinigung mit den Meisterschaft an der Reihe. Sie findet in Giussano (nördlich Monza) am 20./21. Mai statt. ABC d'Oro organisiert in Vermogno ein "Coppa Italia" mit informellen Meisterschaften am 24. und 25. Juni statt. Ebenfalls wird es dort eine Trophy am 8. Oktober geben und auch die 5th Diego Rossetti Trophy and Memorial wird im 2006 stattfinden. ABCd'Oro organisiert weiter das 9. OrAlp Treffen, wahrscheinlich im Anzasca-Tal (nahe beim Simplon).

## Goldformat 1 des helvetischen Goldmuseums

Werner Lüthi hat die letztjährige Sonderausstellung im helvetischen Goldmuseum zum Thema „Goldgräber im Malcantone“ in einem ansprechend gestalteten, grossen Faltblatt dokumentiert. Damit bleiben die detailliert aufbereiteten Informationen und Fotos über die Goldminen von Sessa und Astano auch für jene erhalten, die die Ausstellung nicht besuchen konnten.

[Zum Seitenanfang](#)

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

Copyright © 2006 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 12-Febr-2006 by





## Ein aussergewöhnlicher Fund: "Der Dackel"

Sammlung und Foto: W. Homann  
Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

**Schweizerische  
Goldwäschervereinigung**  
Association Suisse des Chercheurs d'or  
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro  
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 2006](#)



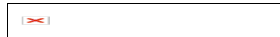
Das hier vorgestellte „Nugget“ zeichnet sich für einmal nicht wegen seiner Grösse aus. Genauer genommen handelt es sich gar nicht um ein Nugget, sondern nur um ein Waschgold-Korn von 1.2 mm Grösse. Es stammt aus einer Kiesgrube im deutschen Edergebiet und wurde von Wolfgang Homann, Dortmund, gefunden. Das aussergewöhnliche an diesem Waschgold-Korn ist aber, dass es Form und Aussehen eines Dackels hat.

[Zum Seitenanfang](#)

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

Copyright © 2006 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 12-Febr-2006 by





# SGV-Goldwäscher- Kreuzworträtsel

Von Peter Pfander  
Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

**Schweizerische  
Goldwäschervereinigung**  
Association Suisse des Chercheurs d'or  
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro  
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 2006](#)

1	2	3			4	5	6	7		8
9				10						
	11		12		13					
14				15						16
		17				18				
19	20					21			22	
23			24						25	
						26	27	28		
29		30				31				
					32					
	33						34			

## Waagrecht:

1. der wichtigste Berg für unsere Mitglieder
4. Traumland im Norden der USA
9. Gegenteil von „unter“
10. die ... ist eine Himmelsmacht
11. feiner nächtlicher Niederschlag
13. Afrikanisches Land
14. hier gab es bis 1897 eine Goldmine
16. chemisches Zeichen für Alu

17. römische Provinz, in der Gold gefunden wurde
19. erster Präsident der Vereinten Nationen
21. chemisches Zeichen für Arsen
22. Abkürzung für Provinz in Australien
23. vertrauliche Anrede
24. Hauptort des französischen Departements Lot et Garonne
25. kurz für „in dem“
26. schwere Gewichtseinheit (auf Englisch und Mehrzahl)
29. Edelgas (im Goldstollen von Bad Gastein)
31. Vorname der Siegerin eines Yukon-Opens (ohne Anfangsbuchstaben): N..... Sailer
32. Vorname eines Vollprofi-Goldwäschers aus der Schweiz
33. Hersteller für Goldwaschgeräte in den USA
34. Wasservogel

**Senkrecht:**

2. wichtiges Fortbewegungsmittel
3. Utensil für den Goldwäscher
4. Luft auf französisch oder englisch
5. wildes Tier auf Schweizerdeutsch
6. Zählmaschine mit Kugeln (chinesisch)
7. kleinere Münze des WM-Landes von 2002
8. Gemisch aus AU und HG
12. deutscher Männername
14. das schönste Metall auf deutsch
15. das schönste Metall auf französisch
18. Wir haben 25 davon in der Schweiz
20. Goldhaltiger Fluss in Kalifornien (Y mit I ersetzen)
22. Europäisches Wildrind



24. positiver Pol

27. Dorf, Stelle (Mehrzahl)

28. Edelgas

29. Abkürzung für Röntgen Aufnahme

30. Schottischer Fluss

**Auflösung:**

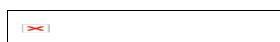
N	A	P	F		A	L	A	S	K	A
A	U	F		L	I	E	B	E		M
	T	A	U		R	U	A	N	D	A
G	O	N	D	O			K		A	L
O		N	O	R	I	K	U	M		G
L	I	E				A	S		W	A
D	U		A	G	E	N			I	M
	B		N			T	O	N	S	
R	A	D	O	N		O	R	E	E	N
A		E	D		A	N	T	O	N	
	K	E	E	N	E		E	N	T	E

[Zum Seitenanfang](#)

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

Copyright © 2006 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 12-Febr-2006 by





## Dr guldig Trämel im Napf - eine Berner Sage

**Schweizerische Goldwäschervereinigung**  
 Association Suisse des Chercheurs d'or  
 Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro  
 Swiss Goldprospectors' Association

Aus H. Wahlen, Emmentaler Sagen, 1941, ausgegraben  
 von Christoph Kipfer  
 Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

<http://www.goldwaschen.ch>

### [Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 2006](#)

Dr höchst Gipfu vor Wält isch är scho nid, dr Napf, aber für us Ämmitaler scho fascht – ämu e chliy. We me ueche gloffe isch cha me dert – wes ds Wätter guet mit eim wott – äs wunderschööns Panorama gniesse u dr Wirt het öppe gäng o öppis Dünns im Chuchichäschtli.

We däa wüsst, dass grad ganz genau unger sim Gaschthof e grosse guldige Trämel verlochet isch! Wie dä derthäre isch cho verzellt die Saag: Einisch het e böse, tüüflische Fürscht müesse vor syne Finde flüchte. Sys ganze Gält hei är drby ghaa u won är uf em Napf syg aacho het är müesse gsee, dass die Tonnerer scho ir Mettle unger sy. Är het du täicht, dass är gschider afe einisch das Guld tät verloche. Churz u guet, är hets gmache u isch wifersch gflüchtet. Aber äs het nüt gnützt, scho äs paar Tag schpeeter isch är gfunge worde, erschlage u verbrönnt. Ds Gält hei syner Finde zwar gsuecht aber nie gfunge.

D Napfgeischer aber die hey das Guld scho für sich gnoo u alls ganz ache i Bärg i iri grossi Schmitte gschleipft. Dert hei sy das ganze Guld i ne grosse guldige Trämel verwandelt. Üblicherwys isch dä Trämel o guet versorgt zinersch im Napf. Aber gäng i de heilige Nächt isch es we d Naturgeischer dr Bärg uftue u d Bärglüttli dä Trämel i ds Mondliecht schleipfe. Vo unger im Taal cha mes de gsee glitzere, zoberst uf em Napf.

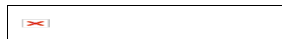
Wy by viele angere Schätz cha me dä Trämel o nume usenäa, we me bim uflade u wägfahre gar nüt seit. Scho äs paar Mal hets öpper versuecht aber no jede het uf einisch gfluechet, will d Ross nid hei wölle oder hei im vergäss uf einisch „Hüü“ gmööget – u dr Trämel isch furt gsii.

### [Zum Seitenanfang](#)

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

Copyright © 2006 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 12-Febr-2006 by





## Goldwäschersongs als Erinnerung an den Glühweintreff 2006

Von Arno Wick  
Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

**Schweizerische  
Goldwäschervereinigung**  
Association Suisse des Chercheurs d'or  
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro  
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 2006](#)

Arno Wick hat uns freundlicherweise einen Text zur Verfügung gestellt, den er zu einer bestehenden Melodien selbst geschrieben hat (und die wir am Glühweintreff kräftig gesungen haben!)

### **The Golden Nugget**

(nach der Melodie „Ring of Fire“ von Johnny Cash)

Jahrtausende vergehn, kein Mensch hat es je gesehn  
in Spalten tief versteckt, liegt Gold, noch unentdeckt.

Refrain:

Komm mit mir und such das goldne Nugget,  
komm mit mir und such das goldne Nugget.

„Gold, Gold, Gold“

The golden Nugget, the golden Nugget

“Gold”, so rufts in mir, komm her und hol es Dir,  
mich hält nichts mehr zuhause, ich muss zum Gold hinaus.

Refrain:

Komm mit mir und such das goldne Nugget,  
komm mit mir und such das goldne Nugget.

„Gold, Gold, Gold“

The golden Nugget, the golden Nugget

Hab tagelang gesucht,  
gefrohn, geschwitzt,  
geflucht,

die Schleuse die ist leer,  
fast keine Hoffnung mehr.

Arno Wick

Refrain:

Doch ich weiss, hier liegt  
das goldne Nugget,

ja ich weiss, hier liegt das  
goldne Nugget.

„Gold, Gold, Gold“

The golden Nugget, the  
golden Nugget

Im Camp da wird es  
Nacht, hab an mein Girl  
gedacht,

will ihre Stimme hörn,  
und ihre Wärme spührn.

Refrain:

Doch ich bin hier und  
such das goldne Nugget,

ich bin hier und such das  
goldne Nugget.

„Gold, Gold, Gold“

The golden Nugget, the  
golden Nugget

Gold liegt ganz einfach  
da, ich weiss nicht wie es  
geschah,

ein goldiger Moment,  
Mühsal von Freude trennt.

Refrain:

Komm mit mir und such  
das goldne Nugget,

komm mit mir und such  
das goldne Nugget.

„Gold, Gold, Gold“

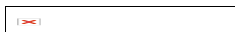
The golden Nugget, the  
golden Nugget

[Zum Seitenanfang](#)

Dieser Artikel erschien in der  
Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

Copyright © 2006 Schweizerische  
Goldwäschervereinigung

Last Updated 12-Febr-2006 by





# Protokoll der Generalversammlung vom 23.4.2005 in Bowil

**Schweizerische  
Goldwäschervereinigung**

Association Suisse des Chercheurs d'or  
Assoziacione Svizzerza dei Cercatori d'Oro  
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

Von Roland Brunner  
Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 2006](#)

## 1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Um 16.00 h begrüsst der Präsident Fritz Grundbacher die anwesenden 60 Mitglieder und 3 Gäste. Er gibt eine Entschuldigung bekannt. Fritz, selber Raucher, bittet die Anwesenden, grundsätzlich auf das Rauchen während der GV und während dem anschliessenden Abendessen im Blockhaus als Rücksicht auf die Mehrheit von Nichtrauchern zu verzichten. Als Stimmenzähler werden Richard Liechi und Käthi Äschbacher gewählt. Marlies Lüdi macht auf das Abendessen mit Schweinsteak vom Grill zubereitet von Erwin Duss, und das Salatbuffet aufmerksam.

## 2. Protokoll der letzten GV vom 24.4.04 in Burgdorf

Das Protokoll wurde in der Goldwäscherzytig Nr. 2/2005 S. 37ff publiziert. Es wird kein Eintreten verlangt, das Protokoll einstimmig genehmigt und dem Verfasser Roland Brunner gedankt.

## 3. Mutationen

Die Namen der 52 neuen Mitglieder werden vom Vizepräsidenten Victor Jans verlesen und alle mit Applaus im Verein begrüsst. Neu zählt der Verein 456 Personen, inkl. Familienmitgliedschaften. 41 Mitglieder traten im Berichtsjahr aus. Der Austritt erfolgte meist infolge eines Ausschlusses nach nicht bezahltem Mitgliederbeitrag. Durch Todesfall verloren wir die Mitglieder Wolfgang Steffen, Hermann Bösch, Kurt Jahn, Speaker an der SM in Littau 1995, Ehrenmitglied Walter Zemp, German Supersaxo, tragendes OK Mitglied der SM in Brig 2001, alles sehr aktive Goldwäscher. Der Verstorbene wird mit einer Trauerminute gedacht.

## 4. Jahresbericht des Präsidenten (publiziert im SGV Heft 2/2005)

Der Bericht wird einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt. Ergänzend fasst Fritz die positive WM Rückmeldung des neugewählten WGA Präsidenten Vincent Thurkettel zusammen, welcher der Organisation ein ganz besonderes Lob aussprach.

## 5. Rechnungsablage und Revisorenbericht

Roland Brunner erläutert einzelne Posten aus der Jahresrechnung. Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 1998.45 ab. Der Kassabestand beläuft sich per Ende Dezember 2004 auf Fr. 60'030.45. Marcel Siegenthaler verliest den Revisorenbericht und empfiehlt die Rechnung zur Annahme. Die Arbeit der Kassiererin Brigitte Megert wird mit Applaus verdankt und die Jahresrechnung sowie der Revisorenbericht einstimmig angenommen.

## 6. Festlegung der Jahresbeiträge

Die gegenwärtigen Jahresbeiträge werden ohne Gegenstimme beibehalten. Sie betragen: Einzel- und Auslandmitglieder Fr. 25.-, Junioren Fr. 10.-; Familienmitgliedschaft Fr. 40.-

## 7. Wahlen

2005 ist ein Wahljahr. Der Vorstand wird mit den 2003/2004 neu gewählten Vorstandsmitgliedern Werner Lüthi und Marlies Lüdi bestätigt. Vizepräsident Victor Jans überreicht Präsident Fritz Grundbacher unter Applaus als Zeichen des Dankes für die engagierte Arbeit ein Exemplar des vergriffenen Buches von Gonet: Goldsucher in der Schweiz. John Meekel demissioniert (nach 10 Jahren im Amt) als Revisor. Madeleine Liechti stellt sich als Ersatz als Revisorin zur Verfügung gemeinsam mit dem bisherigen Marcel Siegentaler. Die Arbeit des langjährigen Revisors John Meekel wird mit einem Präsent herzlich verdankt.

## 8. Ehrungen

Mit herzlichem Applaus ehrt das anwesende Publikum die erfolgreichen Wettkämpferinnen und Wettkämpfer. Marianne Barba und Toni Bichsel als Organisatoren des erfolgreichen Fulehung Cups in Thun bereits in der 3. Auflage werden mit einem Präsent und grossem Applaus gedankt. Besonders gedankt wird auch den unermüdlichen Organisatoren der verschiedenen Vereinsnähe, Marlies und Willy Lüdi, in bester Erinnerung ist der Neujahrshöck im Chrümpelgraben, die WM in der Tschechei, und aktuell die sorgfältige Planung und Durchführung des GV 2005 Anlasses.

## 9. Tätigkeitsprogramm 2005 (publiziert im SGV Heft 2/2005)

Die Übersicht über die Meisterschaften wurde im Heft 2/2005 publiziert. Speziell wird auf den Anlass Or Alpes in Frankreich und auf gemeinsame Fahrmöglichkeiten hingewiesen. Ein Höhepunkt wird sicher die SM in Bowil sein.

## 10. Anträge und Verschiedenes

Für das **Material** der SGV wird die Beschaffung eines Occ. Containers evaluiert. Verschiedene Offerten werden vom Vorstand geprüft. Weiterhin gesucht ist ein Materialwart, der die Kontrolle übernehmen würde.

**SM 2005:** Marlies Lüdi informiert über den gegenwärtigen Stand der Vorbereitungen. Willi Lüdi hat zur Veranschaulichung des Wettkampfgeländes ein plastisches Layout aufgelegt. Ziel wäre ein echtes Fest zu veranstalten. Wichtig dazu ist die Arbeit jedes Mitgliedes, Werbung, Anbringen von Postern ca. 10 Tage vor der WM, usw. Auch das Wahrnehmen der Möglichkeit von Gratisinseraten muss ein Ziel sein. Jedes Inserat zählt! Bisher gibt es trotz aller Bemühungen noch keinen Hauptsponsor. Die Anmeldung ist mittlerweile möglich. Es werden nun Helfer für die verschiedenen Arbeiten gesucht. Eine Ämterliste wird in Zirkulation gegeben.

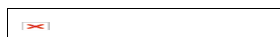
Schluss der statutarischen GV: 17.20h

[Zum Seitenanfang](#)

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

Copyright © 2006 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 12-Febr-2006 by





# Jahresbericht 2005 des Präsidenten Schweizerische Goldwäschervereinigung

Association Suisse des Chercheurs d'or  
 Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro  
 Swiss Goldprospectors' Association

Von Fritz Grundbacher  
 Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

<http://www.goldwaschen.ch>

## Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 2006

Liebe Goldwäscherinnen und Goldwäscher

Auch 2005 war ein bewegtes Jahr, nicht nur vereinsintern gemeint. China und Asien insgesamt geben wirtschaftlich zunehmend den Ton an, Afrika leidet weiterhin sehr unter Armut, Hunger und Bürgerkriegen, der Nahe Osten als wichtiger Öllieferant bleibt - nicht befriedigt - ein Pulverfass und die Hochwasser im Süden der USA und in unserer Heimat sorgten für weitere negative Ereignisse. Trotzdem, auch Erfreuliches ereignete sich. Vorab spürbare Solidarität im Grossen und Kleinen bei der Behebung von Not und angerichteten Schäden. Dann auch der spürbare wirtschaftliche Aufschwung in unserem Land im harten Umfeld einer zunehmend global agierenden Welt sowie die sportlichen Erfolge von Schweizerinnen und Schweizern im Tennis, Fussball, Motorsport und im Orientierungslauf. Mit einigem Stolz dürfen wir auch im kulturellen Bereich auf das vergangene Jahr zurückblicken. Die Eröffnung von Stades de Suisse und Klee-Museum sowie das Einstein – Jahr setzten hier die Lichtblicke.

Sportlich und kulturell im Kleinen hat auch unser Verein in seinem 17. Bestehensjahr einiges zu verzeichnen. Als Höhepunkt sicher die **Schweizermeisterschaft** in Bowil, die etliche Ausländer und viele einheimische Schaulustige anzog, dann die Teilnahme an ausländischen Wettbewerben und schliesslich unsere internen Stammtische, Treffen und Exkursionen, bei denen neben regem Gedankenaustausch immer auch alte und neue Freundschaften geschlossen und erneuert werden.

Im Namen der SGV möchte ich mich bei allen Mitgliedern recht herzlich bedanken, die in irgend einer Weise manche Stunden ihrer Freizeit dem Verein zur Verfügung gestellt haben. Einen speziellen Dank auch an meine Kolleginnen und Kollegen aus dem **Vorstand** für die angenehme Zusammenarbeit.

Präsident:	Fritz Grundbacher
Vizepräsident und Redaktor	Victor Jans
Kassierin:	Brigitte Megert
Sekretär:	Roland Brunner
Beisitzer:	Werner Lüthi
Koordinatorin SM:	Marlise Lüdi

In zwei ordentlichen Vorstandssitzungen, bilateralen Besprechungen und vorwiegend mittels Mailverkehr haben wir die Vereinsgeschäfte erledigt und das massvolle Jahresprogramm „über die Bühne“ gebracht.

Die **Goldwäscherzytig** berichtete in vier Ausgaben über nahe und ferne Erlebnisse und zum Vereinsgeschehen. Erfreulich, dass wieder viele Autoren mithalfen, daraus eine spannende Lektüre zu machen. Besten Dank unserem Redaktor, dann auch Joseph Billard, Claude Brogli, Werner Eggenberger, Samy Fehr, Rosmarie Forlin, Dominique Grisard, Stefan Grossenbacher, Fredy Höfler,



Werner Lüthi, Robert Maag, Peter Pfander, Ernst Rupp, Daniel Schaller, Peter Schürmann und Mauro Tagliaferri.

Publizistisch haben wir überdies zwei Neuerungen eingeführt: Die „Pages Romandes“ und das zweisprachige Editorial. Vielen Dank unserem Mitglied Adrien Steiger, der die französische Übersetzungsarbeit übernimmt. Dann ist den Internauten bestimmt aufgefallen, dass Victor unseren **Internetauftritt** um mindestens zwei weitere Features ergänzt hat; um das Diskussionsforum und um den Newsletter. Besten Dank Victor, Willi Lüdi und weiteren Digitalfotografen, die mit ihren Bildreportagen unsere Homepage äusserst attraktiv mitgestalten helfen.

Einen speziellen Dank richte ich auch an alle unsere treuen Inserenten, dank deren Unterstützung uns die Herausgabe der Zytig in dieser Fülle erst möglich ist.

Als **Vereinsanlässe** führten wir 2005 durch:

- das Neujahrsanstossen mit Glühwein am 9. Januar im Krümpelgraben
- die GV in Bowil am 23. April mit Hufeisenschüssen und dem Vortrag von Roli Brunner zu Goldnews in Neuseeland
- das Or' Alp Wochenende vom 1. Mai am Fièr /Hochsavoyen
- die 8. Schweizermeisterschaft vom 10. und 11. September im Schächli/Bowil
- die Exkursion vom 16. Oktober im Urnerland
- der Jahresausklang vom 11. November in Steffisburg mit dem Vortrag von André Henzen über Geologie und Mineralogie im Lötschbergtunnel.

Was soll ich zu den durchgeführten Meisterschaften an dieser Stelle sagen? Das Wichtigste ist mitgeteilt und in Bildern und Fotos festgehalten worden. Also halte ich mich an zwei Dinge. Die **Schweizermeisterschaft in Bowil** war ein Highlight und erntete eindeutig mehr Lob als Kritik. Das ist vorab der Verdienst unserer Koordinatorin mit Familie, Freunden und den vielen Helfern. Erfreulich auch, dass sich bei den Profis Damen mit **Brigitte Megert** und bei den Herren mit **Werner Marti** unsere Mitglieder gegen die internationale Konkurrenz durchsetzten. Freuen durften wir uns auch über den **Veteranen-Weltmeistertitel von Peter Grubenmann** in Süd-Afrika und über die **Bronzemedaille von Junior Felix Lüdi an der Europameisterschaft** in Spanien.

Weitere, nicht bereits veröffentlichte Spitzenplätze von SGV-Mitgliedern:

### **Pusterwald, Österreichische Meisterschaften**

Profi: 6. Peter Grubenmann, 10. René Rollier, 12. Victor Jans, 13. Werner Marti, 16. Peter Hager

Profi Spezial: 7. René Rollier, 10. Werner Marti, 12. Victor Jans

Veteranen Spezial: 3. Peter Grubenmann

### **Französische Meisterschaften**

Profi Damen: 2. Marlise Lüdi, 3. Brigitte Megert

Profi Herren: 2. Peter Grubenmann, 4. Toni Bichsel, 10. René Megert, 17. Willi Lüdi

- Veteranen: 1. Peter Grubenmann, 6. René Megert, 8. Toni Bichsel, 18. Marianne Barba
- 2-er-Team: 1. Megert/Megert, 3. Grubenmann/Séchaud
- 3-er Team: 1. Barba/Bichsel/Grubenmann, 7. die 3 Lüdis
- 5-er-Team: 3. Megert/Lüdi

Bravo allen, die unsere Farben ehrenvoll vertraten!

Hiermit schliesse ich meinen Jahresbericht. Für eventuell Vergessenes oder übergangene Erwähnungen möchte ich mich entschuldigen und bitte um Nachsicht. Besten Dank nochmals allen, die zum guten Gelingen des vergangenen Vereinsjahres beigetragen haben.

Mit freundlichen Grüssen, Fritz Grundbacher, Präsident

[Zum Seitenanfang](#)

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 2/2006

Copyright © 2006 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 12-Febr-2006 by

